

3162053

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

PCT

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERMITTLUNG DES
INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHTS
ODER DER ERKLÄRUNG

(Regel 44.1 PCT)

An SIEMENS AG Postfach 22 16 34 D-80506 München GERMANY	ZT GG VM Mch P/Ri Eing. 11. Feb. 2000 GR Frist
---	---

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr)	08/02/2000
Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2199P	WEITERES VORGEHEN siehe Punkte 1 und 4 unten
Internationales Aktenzeichen PCT/DE 99/ 02346	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
Anmelder SIEMENS AKTIENGESSELLSCHAFT et al.	

1. ☒ Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß der internationale Recherchenbericht erstellt wurde und ihm hiermit übermittelt wird.
Einreichung von Änderungen und einer Erklärung nach Artikel 19:
 Der Anmelder kann auf eigenen Wunsch die Ansprüche der internationalen Anmeldung ändern (siehe Regel 46):

Bis wann sind Änderungen einzureichen?
 Die Frist zur Einreichung solcher Änderungen beträgt üblicherweise zwei Monate ab der Übermittlung des internationalen Recherchenberichts; weitere Einzelheiten sind den Anmerkungen auf dem Beiblatt zu entnehmen.

Wo sind Änderungen einzureichen?
 Unmittelbar beim Internationalen Büro der WIPO, 34, CHEMIN des Colombettes, CH-1211 Genf 20.
 Telefaxnr.: (41-22) 740.14.35
 Nähere Hinweise sind den Anmerkungen auf dem Beiblatt zu entnehmen.
2. ☐ Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß kein internationaler Recherchenbericht erstellt wird und daß ihm hiermit die Erklärung nach Artikel 17(2)a übermittelt wird.
3. ☐ Hinsichtlich des Widerspruchs gegen die Entrichtung einer zusätzlichen Gebühr (zusätzlicher Gebühren) nach Regel 40.2 wird dem Anmelder mitgeteilt, daß

☐ der Widerspruch und die Entscheidung hierüber zusammen mit seinem Antrag auf Übermittlung des Wortlauts sowohl des Widerspruchs als auch der Entscheidung hierüber an die Bestimmungsämter dem Internationalen Büro übermittelt worden sind.
☐ noch keine Entscheidung über den Widerspruch vorliegt; der Anmelder wird benachrichtigt, sobald eine Entscheidung getroffen wurde.
4. **Weiteres Vorgehen:** Der Anmelder wird auf folgendes aufmerksam gemacht:
 Kurz nach Ablauf von **18 Monaten** seit dem Prioritätsdatum wird die internationale Anmeldung vom Internationalen Büro veröffentlicht. Will der Anmelder die Veröffentlichung verhindern oder auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, so muß gemäß Regel 90^{bis} bzw. 90^{ter} vor Abschluß der technischen Vorbereitungen für die internationale Veröffentlichung eine Erklärung über die Zurücknahme der internationalen Anmeldung oder des Prioritätsanspruchs beim Internationalen Büro eingehen.
 Innerhalb von **19 Monaten** seit dem Prioritätsdatum ist ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung einzureichen, wenn der Anmelder den Eintritt in die nationale Phase bis zu 30 Monaten seit dem Prioritätsdatum (in manchen Ämtern sogar noch länger) verschieben möchte.
 Innerhalb von **20 Monaten** seit dem Prioritätsdatum muß der Anmelder die für den Eintritt in die nationale Phase vorgeschriebenen Handlungen vor allen Bestimmungsämtern vornehmen, die nicht innerhalb von 19 Monaten seit dem Prioritätsdatum in der Anmeldung oder einer nachträglichen Auswahlerklärung ausgewählt wurden oder nicht ausgewählt werden konnten, da für sie Kapitel II des Vertrages nicht verbindlich ist.

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL-2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Liliane Van Velzen-Peron

Diese Anmerkungen sollen grundlegende Hinweise zur Einreichung von Änderungen gemäß Artikel 19 geben. Diesen Anmerkungen liegen die Erfordernisse des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT), der Ausführungsordnung und der Verwaltungsrichtlinien zu diesem Vertrag zugrunde. Bei Abweichungen zwischen diesen Anmerkungen und obengenannten Texten sind letztere maßgebend. Nähere Einzelheiten sind dem PCT-Leitfaden für Anmelder, einer Veröffentlichung der WIPO, zu entnehmen.

Die in diesen Anmerkungen verwendeten Begriffe "Artikel", "Regel" und "Abschnitt" beziehen sich jeweils auf die Bestimmungen des PCT-Vertrags, der PCT-Ausführungsordnung bzw. der PCT-Verwaltungsrichtlinien.

HINWEISE ZU ÄNDERUNGEN GEMÄSS ARTIKEL 19

Nach Erhalt des internationalen Recherchenberichts hat der Anmelder die Möglichkeit, einmal die Ansprüche der internationalen Anmeldung zu ändern. Es ist jedoch zu betonen, daß, da alle Teile der internationalen Anmeldung (Ansprüche, Beschreibung und Zeichnungen) während des internationalen vorläufigen Prüfungsverfahrens geändert werden können, normalerweise keine Notwendigkeit besteht, Änderungen der Ansprüche nach Artikel 19 einzureichen, außer wenn der Anmelder z.B. zum Zwecke eines vorläufigen Schutzes die Veröffentlichung dieser Ansprüche wünscht oder ein anderer Grund für eine Änderung der Ansprüche vor ihrer internationalen Veröffentlichung vorliegt. Weiterhin ist zu beachten, daß ein vorläufiger Schutz nur in einigen Staaten erhältlich ist.

Welche Teile der internationalen Anmeldung können geändert werden?

Im Rahmen von Artikel 19 können nur die Ansprüche geändert werden.

In der internationalen Phase können die Ansprüche auch nach Artikel 34 vor der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde geändert (oder nochmals geändert) werden. Die Beschreibung und die Zeichnungen können nur nach Artikel 34 vor der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde geändert werden.

Beim Eintritt in die nationale Phase können alle Teile der internationalen Anmeldung nach Artikel 28 oder gegebenenfalls Artikel 41 geändert werden.

Bis wann sind Änderungen einzureichen?

Innerhalb von zwei Monaten ab der Übermittlung des internationalen Recherchenberichts oder innerhalb von sechzehn Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft. Die Änderungen gelten jedoch als rechtzeitig eingereicht, wenn sie dem Internationalen Büro nach Ablauf der maßgebenden Frist, aber noch vor Abschluß der technischen Vorbereitungen für die internationale Veröffentlichung (Regel 46.1) zugehen.

Wo sind die Änderungen nicht einzureichen?

Die Änderungen können nur beim Internationalen Büro, nicht aber beim Anmeldeamt oder der Internationalen Recherchenbehörde eingereicht werden (Regel 46.2).

Falls ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung eingereicht wurde/wird, siehe unten.

In welcher Form können Änderungen erfolgen?

Eine Änderung kann erfolgen durch Streichung eines oder mehrerer ganzer Ansprüche, durch Hinzufügung eines oder mehrerer neuer Ansprüche oder durch Änderung des Wortlauts eines oder mehrerer Ansprüche in der eingereichten Fassung.

Für jedes Anspruchsblatt, das sich aufgrund einer oder mehrerer Änderungen von dem ursprünglich eingereichten Blatt unterscheidet, ist ein Ersatzblatt einzureichen.

Alle Ansprüche, die auf einem Ersatzblatt erscheinen, sind mit arabischen Ziffern zu numerieren. Wird ein Anspruch gestrichen, so brauchen die anderen Ansprüche nicht neu nummeriert zu werden. Im Fall einer Neunummerierung sind die Ansprüche fortlaufend zu numerieren (Verwaltungsrichtlinien, Abschnitt 205 b)).

Die Änderungen sind in der Sprache abzufassen, in der die internationale Anmeldung veröffentlicht wird.

Welche Unterlagen sind den Änderungen beizufügen?

Begleitschreiben (Abschnitt 205 b)):

Die Änderungen sind mit einem Begleitschreiben einzureichen.

Das Begleitschreiben wird nicht zusammen mit der internationalen Anmeldung und den geänderten Ansprüchen veröffentlicht. Es ist nicht zu verwechseln mit der "Erklärung nach Artikel 19(1)" (siehe unten, "Erklärung nach Artikel 19 (1)").

Das Begleitschreiben ist nach Wahl des Anmelders in englischer oder französischer Sprache abzufassen. Bei englischsprachigen internationalen Anmeldungen ist das Begleitschreiben aber ebenfalls in englischer, bei französischsprachigen internationalen Anmeldungen in französischer Sprache abzufassen.

ANMERKUNGEN ZU FORMBLATT PCT/ISA/220 (Fortsetzung)

Im Begleitschreiben sind die Unterschiede zwischen den Ansprüchen in der eingereichten Fassung und den geänderten Ansprüchen anzugeben. So ist insbesondere zu jedem Anspruch in der internationalen Anmeldung anzugeben (gleichlautende Angaben zu verschiedenen Ansprüchen können zusammengefaßt werden), ob

- i) der Anspruch unverändert ist;
- ii) der Anspruch gestrichen worden ist;
- iii) der Anspruch neu ist;
- iv) der Anspruch einen oder mehrere Ansprüche in der eingereichten Fassung ersetzt;
- v) der Anspruch auf die Teilung eines Anspruchs in der eingereichten Fassung zurückzuführen ist.

Im folgenden sind Beispiele angegeben, wie Änderungen im Begleitschreiben zu erläutern sind:

1. [Wenn anstelle von ursprünglich 48 Ansprüchen nach der Änderung einiger Ansprüche 51 Ansprüche existieren]:
"Die Ansprüche 1 bis 29, 31, 32, 34, 35, 37 bis 48 werden durch geänderte Ansprüche gleicher Numerierung ersetzt; Ansprüche 30, 33 und 36 unverändert; neue Ansprüche 49 bis 51 hinzugefügt."
2. [Wenn anstelle von ursprünglich 15 Ansprüchen nach der Änderung aller Ansprüche 11 Ansprüche existieren]:
"Geänderte Ansprüche 1 bis 11 treten an die Stelle der Ansprüche 1 bis 15."
3. [Wenn ursprünglich 14 Ansprüche existierten und die Änderungen darin bestehen, daß einige Ansprüche gestrichen werden und neue Ansprüche hinzugefügt werden]:
Ansprüche 1 bis 6 und 14 unverändert; Ansprüche 7 bis 13 gestrichen; neue Ansprüche 15, 16 und 17 hinzugefügt. "Oder" Ansprüche 7 bis 13 gestrichen; neue Ansprüche 15, 16 und 17 hinzugefügt; alle übrigen Ansprüche unverändert."
4. [Wenn verschiedene Arten von Änderungen durchgeführt werden]:
"Ansprüche 1-10 unverändert; Ansprüche 11 bis 13, 18 und 19 gestrichen; Ansprüche 14, 15 und 16 durch geänderten Anspruch 14 ersetzt; Anspruch 17 in geänderte Ansprüche 15, 16 und 17 unterteilt; neue Ansprüche 20 und 21 hinzugefügt."

"Erklärung nach Artikel 19(1)" (Regel 46.4)

Den Änderungen kann eine Erklärung beigelegt werden, mit der die Änderungen erläutert und ihre Auswirkungen auf die Beschreibung und die Zeichnungen dargelegt werden (die nicht nach Artikel 19 (1) geändert werden können).

Die Erklärung wird zusammen mit der internationalen Anmeldung und den geänderten Ansprüchen veröffentlicht.

Sie ist in der Sprache abzufassen, in der die internationale Anmeldung veröffentlicht wird.

Sie muß kurz gehalten sein und darf, wenn in englischer Sprache abgefaßt oder ins Englische übersetzt, nicht mehr als 500 Wörter umfassen.

Die Erklärung ist nicht zu verwechseln mit dem Begleitschreiben, das auf die Unterschiede zwischen den Ansprüchen in der eingereichten Fassung und den geänderten Ansprüchen hinweist, und ersetzt letzteres nicht. Sie ist auf einem gesonderten Blatt einzureichen und in der Überschrift als solche zu kennzeichnen, vorzugsweise mit den Worten "Erklärung nach Artikel 19 (1)".

Die Erklärung darf keine herabsetzenden Äußerungen über den internationalen Recherchenbericht oder die Bedeutung von in dem Bericht angeführten Veröffentlichungen enthalten. Sie darf auf im internationalen Recherchenbericht angeführte Veröffentlichungen, die sich auf einen bestimmten Anspruch beziehen, nur im Zusammenhang mit einer Änderung dieses Anspruchs Bezug nehmen.

Auswirkungen eines bereits gestellten Antrags auf internationale vorläufige Prüfung

Ist zum Zeitpunkt der Einreichung von Änderungen nach Artikel 19 bereits ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt worden, so sollte der Anmelder in seinem Interesse gleichzeitig mit der Einreichung der Änderungen beim Internationalen Büro auch eine Kopie der Änderungen bei der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde einreichen (siehe Regel 62.2 a), erster Satz).

Auswirkungen von Änderungen hinsichtlich der Übersetzung der internationalen Anmeldung beim Eintritt in die nationale Phase

Der Anmelder wird darauf hingewiesen, daß bei Eintritt in die nationale Phase möglicherweise anstatt oder zusätzlich zu der Übersetzung der Ansprüche in der eingereichten Fassung eine Übersetzung der nach Artikel 19 geänderten Ansprüche an die bestimmten/ausgewählten Ämter zu übermitteln ist.

Nähere Einzelheiten über die Erfordernisse jedes bestimmten/ausgewählten Amtes sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2199P	WEITERES VORGEHEN	siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5
Internationales Aktenzeichen PCT/DE 99/ 02346	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 29/07/1999	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 29/07/1998
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfaßt insgesamt 3 Blätter.

☒ Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Grundlage des Berichts

a. Hinsichtlich der **Sprache** ist die internationale Recherche auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache durchgeführt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

☐ Die internationale Recherche ist auf der Grundlage einer bei der Behörde eingereichten Übersetzung der internationalen Anmeldung (Regel 23.1 b)) durchgeführt worden.

b. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale Recherche auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das

☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.

☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.

☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.

☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.

☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfaßten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

2. ☐ Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).

3. ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).

4. Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfindung

☐ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☒ wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt:

**ÜBERMITTLUNG VON DIALOGINFORMATION VOM TELEKOMMUNIKATIONSNETZ ZUM
TEILNEHMERENDGERÄT**

5. Hinsichtlich der Zusammenfassung

☒ wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.

☐ wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der in Feld III angegebenen Fassung von der Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Behörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.

6. Folgende Abbildung der **Zeichnungen** ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen: Abb. Nr. 2

☒ wie vom Anmelder vorgeschlagen

☐ weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.

☐ weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

☐ keine der Abb.

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 H04M3/42 H0407/22 H0407/32

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 H04M H04Q

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^o	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
E	WO 99 48314 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY ;WALLENIUS JUKKA (FI)) 23. September 1999 (1999-09-23) Seite 1, Zeile 32 -Seite 3, Zeile 35; Abbildungen 1-3 ---	1-4,6-8, 10-12, 15-19
X	EP 0 812 120 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 10. Dezember 1997 (1997-12-10) Spalte 3, Zeile 30 -Spalte 4, Zeile 22 Spalte 7, Zeile 12-44 ---	1-4,6,7, 10-12, 16-18
X	ERLANDSON C ET AL: "WAP - THE WIRELESS APPLICATION PROTOCOL" ERICSSON REVIEW,SE,ERICSSON. STOCKHOLM, Nr. 4, 1998, Seiten 150-153, XP000792053 ISSN: 0014-0171 das ganze Dokument --- -/--	1-4,6-8, 10-12, 15-19



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

^o Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

26. Januar 2000

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

08/02/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2

NL - 2280 HV Rijswijk

Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,

Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Cremer, J

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	"Wireless Application Protocol - Wireless Telephony Application Specification - Draft Version" 'Online! 30. April 1998 (1998-04-30) , WIRELESS APPLICATION PROTOCOL FORUM LTD. XP002128849 Retrieved from the Internet: <URL: http://www.wapforum.org > 'retrieved on 2000-01-26! Absatz '14.3! -----	1-4,6,7, 10-12, 16-18

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 99/02346

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9948314	A	23-09-1999	AU	2838399 A	11-10-1999
EP 0812120	A	10-12-1997	FI	962351 A	07-12-1997
			CN	1169072 A	31-12-1997

09/1744594
T
Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference GR 98P2199P	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/DE99/02346	International filing date (<i>day/month/year</i>) 29 July 1999 (29.07.99)	Priority date (<i>day/month/year</i>) 29 July 1998 (29.07.98)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC H04M 3/42		
Applicant SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT		

<p>1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.</p> <p>2. This REPORT consists of a total of <u>12</u> sheets, including this cover sheet.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).</p> <p>These annexes consist of a total of <u>8</u> sheets.</p>	
<p>3. This report contains indications relating to the following items:</p> <p>I <input checked="" type="checkbox"/> Basis of the report</p> <p>II <input type="checkbox"/> Priority</p> <p>III <input type="checkbox"/> Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability</p> <p>IV <input type="checkbox"/> Lack of unity of invention</p> <p>V <input checked="" type="checkbox"/> Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement</p> <p>VI <input type="checkbox"/> Certain documents cited</p> <p>VII <input checked="" type="checkbox"/> Certain defects in the international application</p> <p>VIII <input type="checkbox"/> Certain observations on the international application</p>	

Date of submission of the demand 18 February 2000 (18.02.00)	Date of completion of this report 07 November 2000 (07.11.2000)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/DE99/02346

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of (*Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.*):

- ☐ the international application as originally filed.
- ☒ the description, pages 1-3,5-26, as originally filed,
pages _____, filed with the demand,
pages 4,4a, filed with the letter of 12 September 2000 (12.09.2000),
pages _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the claims, Nos. _____, as originally filed,
Nos. _____, as amended under Article 19,
Nos. _____, filed with the demand,
Nos. 1-21, filed with the letter of 12 September 2000 (12.09.2000),
Nos. _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the drawings, sheets/fig 1/1, as originally filed,
sheets/fig _____, filed with the demand,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____.

2. The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☐ the claims, Nos. _____
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

3. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).

4. Additional observations, if necessary:

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/DE 99/02346

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

1. Statement

Novelty (N)	Claims	5, 11 - 12, 18 - 21	YES
	Claims	1 - 4, 6 - 10, 13, 15 - 17	NO
Inventive step (IS)	Claims		YES
	Claims	1 - 21	NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1 - 21	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

1 This report makes reference to the following documents:

D1: 'Wireless Application Protocol - Wireless Telephony Application Specification - Draft Version', 30 April 1998 (1998-04-30), WIRELESS APPLICATION PROTOCOL FORUM LTD. XP002128849

D2: EP-A-0 812 120 (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 10 December 1997 (1997-12-10)

D3: WO-A-99/48314 (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY; WALLENIOUS JUKKA (FI)) 23 September 1999 (1999-09-23)

The same numbering will be used in further proceedings.

2 Document D1, which was published by the WAP Forum, an association of manufacturers of mobile radio networks and terminals, specifies the so-called Wireless Telephony Application (WTA). The Wireless Telephony Application defines an architecture which utilizes the Wireless Application Protocol to provide user interfaces for telephony applications.

.../...

(Continuation of V.2)

The sequence of operations of this type of WTA service is shown in Figure 3 on page 29 of D1. The so-called WTA server, which provides all the WTA services for the user, first receives notification of an incoming call for the subscriber. The subscriber then receives an indication concerning this event. As described in Chapter 5 of D1, the WTA user agent in the telecommunications terminal then attempts to identify the event first of all in the currently loaded context. If this is successful, the related dialogue information - in this case a particular WML page for acceptance of the incoming call - is already present in the current context and can be displayed with the received parameters - in the actual example the caller's telephone number, for example. If the requisite dialogue information is not present in the current context, an attempt is made to determine the name (the "URL") of the dialogue information concerned from an event table and to request this from the WTA server. When the page is loaded and displayed, the user can make a menu selection and accept or refuse the incoming call. The selection is transmitted to the WTA server, which then, for example, establishes the connection in the mobile network.

Remark: The architecture of the Wireless Application Protocol and the related Telephony Application are dealt with in greater detail in the specifications of WAP 1.0 of the WAP Forum, dated 30 April 1998. Document D1 relates to that standard.

Document D1 therefore discloses, in agreement with the features of Claim 1, a method for conducting a

.../...

(Continuation of V.2)

dialogue between a service of a telecommunications network and a subscriber connected to said network via a terminal (Chapter 14.2, Figure 3. "incoming call"); during the dialogue, messages and/or input requests are output at least once to the subscriber (Chapter 14.2, Figure 3, step 4) and information is input at least once by the subscriber (Chapter 14.2, Figure 3, step 5) via the terminal, and the service is continued in accordance with a dialogue result derived therefrom (Chapter 14.2, Figure 3, steps 6 - 8); the service transmits dialogue information concerning the conduct of the dialogue to the subscriber's terminal via a network connection independently of the subscriber's actions (Chapter 14.2, Figure 3, step 3), the terminal effects the output to the subscriber (Chapter 14.2, Figure 3, step 4) and accepts and processes the subscriber's input, from which it derives a dialogue result and transmits the latter to the service via a network connection (Chapter 14.2, Figure 3, step 5) already configured so that dialogue information stored in the terminal is checked to determine whether it suffices for the conduct of the dialogue in question and, should this not be the case, a message requesting transmission of corresponding dialogue information is sent and a message is sent to the network requesting transmission of dialogue information in the terminal (Chapter 5.4, 9).

D1 also implicitly discloses the storage of the dialogue information in the terminal. Since the method depicted in D1 mentions download of content in the form of WML (page 8, first paragraph), it may

.../...

(Continuation of V.2)

be inferred that this information content is first deposited in a memory before being interpreted by a browser.

It is likewise obvious that D1 also envisages the possibility of not displaying stored information contents until a later point in time, for example, triggered by a user input or other event (cf. page 5, lines 35 and 36; page 11, first paragraph; Chapter 5.4). Thus, D1 also discloses the outputting of the dialogue information on the basis of a "specific instruction".

Consequently, all the features of Claim 1 are anticipated by D1. The subject matter of Claim 1 is therefore not novel (PCT Article 33(2)).

Even assuming minor distinguishing features, the subject matter of Claim 1 could at least not be considered to be inventive, in view of the comprehensive disclosure of D1.

It should also be noted that the features of the characterizing portion of Claim 1 define a basic principle of the Wireless Telephony Application. In order to satisfy conditions in the narrow-band radio channels of a second generation mobile radio network, transmission of information via the network should be largely avoided. Consequently, only event indications and parameters are transmitted to the terminal by the WTA server. Only if the corresponding WML contents have not yet been transmitted to the terminal are these contents requested by an origin server. Their presence is

.../...

(Continuation of V.2)

checked by event matching as described in Chapters 5 and 8.

- 3 The subjects of dependent **Claims 2 to 8** relate to insignificant system details which either are directly derivable from the above-mentioned prior art or represent standard measures that do not go beyond normal technical knowledge.

- 3.1 Dependent **Claims 2 to 4** of the present application relate, respectively, to the type of dialogue information and to its representation and processing. According to document D1, the Wireless Application Protocol, which forms the basis for the exchange of dialogue information, is used for the telephony applications described therein. Here, page descriptions in the WML (Wireless Markup Language) or control instructions in the WMLScript language are used. These are interpreted in the terminal by a so-called microbrowser and contain messages and input requests in text or graphic format.

Consequently, all the subjects of Claims 2 to 4 are anticipated by D1 and are therefore not novel (PCT Article 33(2)).

- 3.2 Dependent **Claim 5** relates to the output of voice messages which are requested from the network by the terminal during a dialogue.

The Wireless Telephony Application is designed to combine conventional telephony applications with a user interface of the World Wide Web type. The incorporation of circuit-switched channels for the

.../...

(Continuation of V.2)

exchange or transmission of speech is an explicit component, if not quite the point, of the Wireless Telephony Application. This is also suggested in particular by the example represented in Figure 8 of document D1. First the subscriber obtains a list of the voice messages input for him which is in the form of a selection menu. After he has selected a message from this selection menu - for instance by entering a digit - the WTA server instructs the Voice Mail System to establish a telephone channel to the subscriber and to play the selected voice message. Unlike the subject matter of Claim 5, this example does not concern a recorded announcement.

The subject matter of Claim 5 is therefore novel (PCT Article 33(2)).

However, use of recorded announcements is suggested by the sequence of operations of the service according to Figure 8. In the cited example, only the Voice Mail System would have to be replaced by a recorded announcement machine - such as an external peripheral device known from intelligent network technology - in order to arrive at a combination of features according to Claim 5.

Consequently, the subject matter of Claim 5 cannot be considered to be inventive (PCT Article 33(3)).

- 3.3 Dependent **Claim 6** of the present application relates to the use of "transaction connections" to transmit the dialogue information mentioned. The term "transaction connections" has no defined meaning in this context, nor is it further explained in the

.../...

(Continuation of V.2)

description. Presumably what is meant is the use of signalling channels, for example GSM sort messages or unstructured supplementary service data, as a transport medium. However, this feature is already a characteristic of the Wireless Application Protocol, on which the Wireless Telephony Application described in document D1 is based. Attention is drawn in this connection to the documents mentioned under "Normative References" in document D1 (page 5), for example the "Wireless Application Protocol Architecture Specification", which is likewise a prior publication.

For this reason, the subject matter of Claim 6 is not novel (PCT Article 33(2)).

- 3.4 Dependent **Claim 7** relates to the storage of dialogue information after the corresponding dialogue has ended. The way in which suitable WML contents are identified and, if necessary, requested from the network pursuant to event indications in the terminal is described Chapters 5 and 9 of D1. From this it can be inferred that the corresponding WML contents remain stored in the terminal and need not be re-loaded during a subsequent, similar type of dialogue.

The subject matter of Claim 7 is therefore not novel (PCT Article 33(2)).

- 3.5 Dependent **Claim 8** relates to a menu structure of the dialogue information mentioned. This is anticipated by the above-mentioned example according to Figure 3 on page 29 of D1.

.../...

(Continuation of V.2)

For this reason the subject matter of Claim 8 is not novel (PCT Article 33(2)).

- 4 Independent **Claim 9** defines a telecommunications terminal which has suitable device features for implementing the method features defined in Claim 1. The same explanations as for Claim 1 apply *mutatis mutandis*, that is, a corresponding terminal is already anticipated by document D1 (see the explanations concerning Claim 1).

Consequently, the subject matter of Claim 9 is not novel either (PCT Article 33(2)).

- 5 The subjects of dependent **Claims 10 to 15** relate to insignificant system details which either are directly derivable from the above-mentioned prior art or which represent standard measures that do not go beyond normal technical knowledge.

- 5.1 Dependent **Claim 10** defines device features which correspond to the method features of dependent method Claim 2 (see the explanations concerning that claim).

Consequently, the subject matter of Claim 10 is not novel either (PCT Article 33(2)).

- 5.2 Dependent **Claim 11** relates to a terminal according to the features of Claim 11 which additionally comprises a speech output device for outputting announcements. The use of announcements is not explicitly mentioned by D1.

.../...

(Continuation of V.2)

The subject matter of Claim 11 is therefore novel (PCT Article 33(2)).

However, the subject matter of Claim 11 is at least suggested by D1 (see the explanations concerning Claim 5).

The subject matter of Claim 11 is therefore not inventive (PCT Article 33(3)).

- 5.3 Dependent **Claim 12** defines features of the terminal which serve for implementing the method features according to Claim 5 (see the explanations concerning that claim).

The subject matter of Claim 12 is therefore novel (PCT Article 33(2)).

However, the subject matter of Claim 12 is not inventive, because it is suggested by D1 (PCT Article 33(3)).

- 5.4 Dependent **Claim 13** defines features of the terminal which are suitable for transmitting dialogue information on the basis of a specific request message from the network. These features are disclosed by document D1. The provision of WML contents by the WTA server pursuant to event messages is described in Chapters 5 and 9 (see also the explanations concerning Claim 1).

The subject matter of Claim 13 is therefore not novel (PCT Article 33(2)).

.../...

(Continuation of V.2)

Remark: The terminal according to Claim 9, to which Claim 13 is appended, already has the features defined in Claim 13.

- 5.5 **Dependent Claim 14** defines features of the terminal which serve for implementing the method features according to Claim 7 (see the explanations to that claim).

The subject matter of Claim 14 is therefore novel (PCT Article 33(2)).

However, the subject matter of Claim 14 is not inventive, because it is suggested by D1 (PCT Article 33(3)).

- 5.6 **Dependent Claim 15** defines features of the terminal which serve for implementing the method features according to Claim 6 (see the explanations concerning that claim).

The subject matter of Claim 15 is therefore not novel either (PCT Article 33(2)).

- 6 **Independent Claim 16** defines a telecommunications network which has suitable arrangement features for implementing the method features described in Claim 1. The same explanations as for Claim 1 apply *mutatis mutandis*, that is, a corresponding arrangement is already anticipated by document D1 (see the explanations concerning Claim 1).

The subject matter of Claim 16 is therefore not novel (PCT Article 33(2)).

.../...

(Continuation of V.2)

- 6.1 Dependent **Claim 17** defines features of the telecommunications network which serve for the transmission of dialogue information by the network on the basis of a specific request message. These features are disclosed by document D1. The provision of WML contents by the WTA server pursuant to event messages is described in Chapters 5 and 9 (see also the explanations concerning Claim 1).

The subject matter of Claim 17 is therefore not novel (PCT Article 33(2)).

- 6.2 Dependent **Claim 18** defines features of the telecommunications network which serve for implementing the method features according to Claim 5 (see the explanations concerning that claim).

The subject matter of Claim 18 is therefore novel (PCT Article 33(2)).

However, the subject matter of Claim 18 is not inventive, because it is suggested by D1 (PCT Article 33(3)).

- 6.3 Dependent **Claims 19 to 21** define a central server device for storing dialogue information, in particular recorded announcements. This type of central device is already disclosed in the form of the so-called WTA server by document D1 (cf. in particular Chapter 5.1, page 8 and the examples in Chapter 14, pages 28 to 30). Neither the storage nor the transmission of recorded announcements is disclosed in D1.

.../...

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/DE 99/02346

(Continuation of V.2)

The subjects of Claims 19 - 21 are therefore novel
(PCT Article 33(2)).

However, as already stated in the explanations
concerning Claim 5, these features are at least
suggested by D1.

The subjects of Claims 19 to 21 are therefore not
inventive (PCT Article 33(3)).

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/DE 99/02346

VII. Certain defects in the international application

The following defects in the form or contents of the international application have been noted:

Document **D3** (filing date: 17.03.1999, publication date: 23.09.1999, priority date 17.03.1998) could, under certain circumstances, become relevant for the assessment of novelty in national proceedings.

National Phase einleiten

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN
PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

Anmerkung: Argumentation im Kernrecht/Ansicht
bzgl. Inhalt/Erfindungsgemäßheit und
inhaltslich wird weiterbefolgen
PCT

An:

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 22 16 34
D-80506 München
ALLEMAGNE

ZT GG VM Mch P/R

Eing. 08. Nov. 2000

GR
Frist

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERSENDUNG DES INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNGSBERICHTS

(Regel 71.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr)

07.11.2000

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
GR 98P2199P

WICHTIGE MITTEILUNG

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE99/02346

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
29/07/1999

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
29/07/1998

Anmelder

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.

1. Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß ihm die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde hiermit den zu der internationalen Anmeldung erstellten internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen, übermittelt.
2. Eine Kopie des Berichts wird - gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen - dem Internationalen Büro zur Weiterleitung an alle ausgewählten Ämter übermittelt.
3. Auf Wunsch eines ausgewählten Amtes wird das Internationale Büro eine Übersetzung des Berichts (jedoch nicht der Anlagen) ins Englische anfertigen und diesem Amt übermitteln.

4. ERINNERUNG

Zum Eintritt in die nationale Phase hat der Anmelder vor jedem ausgewählten Amt innerhalb von 30 Monaten ab dem Prioritätsdatum (oder in manchen Ämtern noch später) bestimmte Handlungen (Einreichung von Übersetzungen und Entrichtung nationaler Gebühren) vorzunehmen (Artikel 39 (1)) (siehe auch die durch das Internationale Büro im Formblatt PCT/IB/301 übermittelte Information).

Ist einem ausgewählten Amt eine Übersetzung der internationalen Anmeldung zu übermitteln, so muß diese Übersetzung auch Übersetzungen aller Anlagen zum internationalen vorläufigen Prüfungsbericht enthalten. Es ist Aufgabe des Anmelders, solche Übersetzungen anzufertigen und den betroffenen ausgewählten Ämtern direkt zuzuleiten.

Weitere Einzelheiten zu den maßgebenden Fristen und Erfordernissen der ausgewählten Ämter sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde

 Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Finnie, A

Tel. +49 89 2399-8251



VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts GR 98P2199P	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsbericht (Formblatt PCT/IPEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/DE99/02346	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 29/07/1999	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Tag) 29/07/1998
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04M3/42		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.		



1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationale vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 12 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 8 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

I ☒ Grundlage des Berichts
II ☐ Priorität
III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
V ☒ Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderische Tätigkeit und der gewerbliche Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
VII ☒ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 18/02/2000	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 07.11.2000
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Kreppel, J Tel. Nr. +49 89 2399 8246 

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/DE99/02346

I. Grundlage des Berichts

1. Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten.*):

Beschreibung, Seiten:

1-3,5-26 ursprüngliche Fassung

4,4a eingegangen am 12/09/2000 mit Schreiben vom 12/09/2000

Patentansprüche, Nr.:

1-21 eingegangen am 12/09/2000 mit Schreiben vom 12/09/2000

Zeichnungen, Blätter:

1/1 ursprüngliche Fassung

2. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

3. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)):

4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/DE99/02346

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche	5,11-12,18-21
	Nein: Ansprüche	1-4,6-10,13,15-17
Erfinderische Tätigkeit (ET)	Ja: Ansprüche	
	Nein: Ansprüche	1-21
Gewerbliche Anwendbarkeit (GA)	Ja: Ansprüche	1-21
	Nein: Ansprüche	

2. Unterlagen und Erklärungen

siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Zu Abschnitt V:

- 1 Es wird auf die folgenden Druckschriften verwiesen:

D1: 'Wireless Application Protocol - Wireless Telephony Application Specification - Draft Version' 30. April 1998 (1998-04-30) , WIRELESS APPLICATION PROTOCOL FORUM LTD. XP002128849

D2: EP-A-0 812 120 (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 10. Dezember 1997 (1997-12-10)

D3: WO 99 48314 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY ;WALLENIUS JUKKA (FI)) 23. September 1999 (1999-09-23)

Die Numerierung wird im folgenden Verfahren beibehalten.

- 2 Die Druckschrift **D1**, welche vom WAP-Forum herausgegeben wurde, einer Vereinigung von Herstellern von Mobilfunknetzen und Endgeräten, spezifiziert die sogenannte Wireless Telephony Application (WTA). Durch die Wireless Telephony Application wird eine Architektur festgelegt, die es ermöglicht, mit Hilfe des Wireless Application Protocol Benutzerschnittstellen für Telefonie-Anwendungen bereitzustellen.

Gemäß der Abbildung 3 auf Seite 29 der D1, wird der Ablauf eines solchen WTA-Service dargestellt. Der sogenannte WTA-Server, der sämtliche WTA-Dienste für den Anwender bereitstellt, erhält zunächst eine Benachrichtigung darüber, daß ein eingehender Anruf für den Teilnehmer vorliegt. Daraufhin erhält der Teilnehmer eine Indikation über dieses Ereignis. Wie im Kapitel 5 der D1 beschrieben, versucht der WTA User-Agent im Telekommunikationsendgerät nun, das Ereignis zunächst im aktuell geladenen Kontext zu identifizieren. Falls dies gelingt, sind die zugehörigen Dialoginformationen - hier eine bestimmte WML-Seite zur Annahme des eingegangenen Anrufs - bereits im aktuellen Kontext vorhanden und können mit den erhaltenen Parametern - im aktuellen Beispiel etwa die Telefonnummer des Anrufers - angezeigt werden. Falls die benötigten Dialoginformationen nicht im aktuellen Kontext vorhanden sind, wird versucht mit Hilfe einer Event-Tabelle den Namen (den "URL") der betreffenden Dialoginformationen zu bestimmen und diese vom WTA-Server anzufordern. Wenn die Seite geladen und angezeigt ist,

kann der Benutzer eine Menüauswahl treffen und den ankommenden Anruf annehmen oder ablehnen. Die Auswahl wird an den WTA-Server gesendet, welcher dann z.B. den Verbindungsaufbau im Mobilnetz veranlaßt.

Anmerkung: eine vertiefende Darstellung der Architektur des Wireless Application Protocols und der zugehörigen Telephony Application findet sich in den Spezifikationen zur WAP 1.0 des WAP-Forums, datiert vom 30. April 1998. Das Dokument D1 gehört zu diesem Standard.

Die Druckschrift D1 offenbart daher, in Übereinstimmung mit den Merkmalen des Anspruchs 1, ein Verfahren zur Durchführung eines Dialogs zwischen einem Dienst eines Telekommunikationsnetzes und einem über ein Endgerät an das Netz angeschlossenen Teilnehmer (Kap. 14.2, Abb. 3: "Incoming Call"), wobei in dem Dialog über das Endgerät zumindest eine Ausgabe von Meldungen und/oder Eingabeaufforderungen an den Teilnehmer (Kap. 14.2, Abb. 3, Schritt 4) und zumindest eine Eingabe von Informationen durch den Teilnehmer erfolgt (Kap. 14.2, Abb. 3, Schritt 5), sowie in Abhängigkeit von einem daraus abgeleiteten Dialogresultat der Dienst fortgesetzt wird (Kap. 14.2, Abb. 3, Schritte 6-8), wobei der Dienst über eine Netzverbindung Dialoginformationen betreffend die Durchführung des Dialogs unabhängig von Aktionen des Teilnehmers an das Endgerät des Teilnehmers übermittelt (Kap. 14.2, Abb. 3, Schritt 3), das Endgerät die Ausgabe an den Teilnehmer ausführt (Kap. 14.2, Abb. 3, Schritt 4) und die Eingabe des Teilnehmers entgegennimmt und verarbeitet, daraus ein Dialogresultat ableitet und dieses dem Dienst über eine Netzverbindung übermittelt (Kap. 14.2, Abb. 3, Schritt 5), bereits so ausgestaltet, daß seitens des Endgerätes die gespeicherten Dialoginformationen dahingehend überprüft werden, ob sie für die Durchführung des betreffenden Dialogs ausreichen, und, falls dies nicht zutrifft, eine Anforderungsnachricht der Übermittlung entsprechender Dialoginformationen gesendet wird und daß die Übermittlung von Dialoginformationen seitens des Endgerätes mittels einer an das Netz gesendeten Nachricht angefordert wird (Kap. 5.4, 9).

Die D1 offenbart ebenso implizit die Speicherung der Dialoginformationen im Endgerät. Da bei dem in der D1 geschilderten Verfahren vom "download" von "content" in Form von WML die Rede ist (Seite 8, erster Absatz), kann daraus

geschlossen werden, daß diese Informationsinhalte zunächst in einem Speicher hinterlegt werden, bevor sie von einem Browser interpretiert werden.

Es ist ebenso offensichtlich, daß gemäß der D1 auch die Möglichkeit gegeben ist, gespeicherte Informationsinhalte erst zu einem späteren Zeitpunkt anzuzeigen, z.B. ausgelöst durch einer Benutzereingabe oder ein anderes Ereignis (vgl. Seite 5, Zeilen 35 und 36; Seite 11 erster Absatz; Kap. 5.4). Somit wird auch die Ausführung der Ausgabe der Dialoginformationen aufgrund eines "spezifischen Befehls" durch die D1 offenbart.

Somit werden sämtliche Merkmale des Anspruchs 1 durch die D1 vorweggenommen. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

Selbst unter der Annahme geringfügiger Unterschiedsmerkmale, könnte der Gegenstand des Anspruchs 1, in Anbetracht des umfangreichen Offenbarungsgehaltes der D1, zumindest nicht als erfinderisch angesehen werden.

Es wird zudem darauf hingewiesen, daß die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 ein Grundprinzip der Wireless Telephony Application beschreiben. Um den schmalbandigen Funkkanälen eines Mobilfunknetzes der zweiten Generation gerecht zu werden, soll es weitgehend vermieden werden, Informationen über das Netz zu übertragen. Daher werden vom WTA-Server lediglich Event-Indikationen und Parameter an das Endgerät übertragen. Lediglich wenn die entsprechenden WML-Inhalte bisher noch nicht an das Endgerät übermittelt wurden, erfolgt eine Anforderung dieser Inhalte von einem Origin-Server. Die Überprüfung auf Vorhandensein erfolgt über ein Event-Matching, wie in den Kapiteln 5 und 8 beschrieben.

- 3 Die Gegenstände der abhängigen **Ansprüche 2 bis 8** beziehen sich auf unbedeutende Systemdetails, die entweder direkt vom vorgenannten Stand der Technik ableitbar sind oder nicht über das normale Fachwissen hinausgehende Standardmaßnahmen darstellen.

- 3.1 Die abhängigen **Ansprüche 2 bis 4** der vorliegenden Anmeldung beziehen sich

auf die Art der Dialoginformationen bzw. ihre Darstellung und Verarbeitung. Gemäß der Druckschrift D1 kommt für die dort beschriebenen Telefonie-Anwendungen das Wireless Application Protocol zum Einsatz, welches die Grundlage zum Austausch der Dialoginformationen bildet. Hierbei werden Seitenbeschreibungen in der Sprache WML (Wireless Markup Language) oder aber Steueranweisungen in der Sprache WMLScript verwendet. Diese werden von einem sogenannten Microbrowser im Endgerät interpretiert und enthalten Meldungen und Eingabeaufforderungen im Text- oder Grafikformat.

Sämtliche Gegenstände der Ansprüche 2 bis 4 werden daher durch die D1 vorweggenommen und sind daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 3.2 Der abhängige **Anspruch 5** bezieht sich auf die Ausgabe von Sprach-Ansagen, die durch das Endgerät während eines Dialoges vom Netz angefordert werden.

Die Wireless Telephony Application ist darauf ausgerichtet, klassische Telefonie-Anwendungen mit einer Benutzeroberfläche im Stil des World Wide Web zu kombinieren. Dabei ist die Einbeziehungen leitungsvermittelter Kanäle zum Austausch oder zur Übermittlung von Sprache ausdrücklich Bestandteil, wenn nicht gar Sinn der Wireless Telphony Application. Dies wird insbesondere auch durch das Beispiel, das in der Abbildung 8 der Druckschrift **D1** dargestellt ist, nahegelegt. Zunächst erhält der Teilnehmer hierbei eine Liste der für ihn eingegangenen Sprachnachrichten in der Form eines Auswahlmenüs. Nachdem er aus diesem Auswahlmenü ein Nachricht selektiert hat - etwa durch Eingabe einer Ziffer - wird das Voice Mail System vom WTA-Server angewiesen, einen Sprachkanal zum Teilnehmer aufzubauen und die gewünschte Sprachnachricht abzuspielen. Bei diesem Beispiel handelt es sich nicht, wie beim Gegenstand des Anspruchs 5, um eine Sprachansage.

Der Gegenstand des Anspruchs 5 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Dennoch wird durch den Ablauf des Dienstes gemäß der Abbildung 8 eine Verwendung von Sprachansagen nahegelegt. Im genannten Beispiel müßte lediglich das Voice Mail System gegen eine Ansagenmaschine - wie sie zum Beispiel als externes Peripheriegerät aus der Technologie der intelligenten Netze

bekannt ist - ausgetauscht werden, um so zu einer Merkmalskombination gemäß dem Anspruch 5 zu gelangen.

Der Gegenstand des Anspruchs 5 kann daher nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT).

- 3.3 Der abhängige **Anspruch 6** der vorliegenden Anmeldung betrifft die Verwendung von "Transaktionsverbindungen" zur Übermittlung der genannten Dialoginformationen. Der Begriff "Transaktionsverbindungen" hat in diesem Zusammenhang keine festgelegte Bedeutung und wird auch in der Beschreibung nicht weiter erläutert. Es wird angenommen, daß die Verwendung von Signalisierungskanälen z.B. GSM Sort Messages oder Unstructured Supplementary Service Data als Transportmittel gemeint ist. Diese Merkmal ist aber bereits eine Eigenschaft des Wireless Application Protocol, welches als Grundlage für die in der Druckschrift D1 beschriebene Wireless Telephony Application dient. Hierzu wird auf die Druckschriften verwiesen, die unter "Normative References" in der Druckschrift D1 erwähnt sind (Seite 5), z.B. die "Wireless Application Protocol Architecture Specification", die ebenfalls vorveröffentlicht ist.

Der Gegenstand des Anspruchs 6 ist aus diesem Grund nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 3.4 Der abhängige **Anspruch 7** betrifft die Speicherung der Dialoginformationen nach Beendigung des betreffenden Dialogs. In den Kapiteln 5 und 9 der D1 wird beschrieben, wie in Folge von Ereignis-Indikationen im Endgerät geeignete WML-Inhalte identifiziert und ggf. vom Netz angefordert werden. Daraus kann geschlossen werden, daß die entsprechenden WML-Inhalte im Endgerät gespeichert bleiben und bei einem späteren, gleichartigen Dialog nicht erneut geladen werden müssen.

Der Gegenstand des Anspruchs 7 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 3.5 Der abhängige **Anspruch 8** bezieht sich auf eine Menüstruktur der genannten Dialoginformationen. Diese wird durch das bereits erwähnte Beispiel gemäß der Abbildung 3 auf Seite 29 der D1 vorweggenommen.

Der Gegenstand des Anspruchs 8 ist aus diesem Grund nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 4 Der unabhängige **Anspruch 9** definiert ein Telekommunikationsendgerät, welches entsprechende Gerätemerkmale aufweist, um die im Anspruch 1 beschriebenen Verfahrensmerkmale durchzuführen. Es gelten sinngemäß dieselben Ausführungen wie zu dem Anspruch 1, das heißt ein entsprechendes Endgerät ist durch die Druckschrift D1 bereits vorweggenommen (siehe die Ausführungen zu dem Anspruch 1).

Der Gegenstand des Anspruchs 9 ist daher ebenfalls nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 5 Die Gegenstände der abhängigen **Ansprüche 10 bis 15** beziehen sich auf unbedeutende Systemdetails, die entweder direkt vom vorgenannten Stand der Technik ableitbar sind oder nicht über das normale Fachwissen hinausgehende Standardmaßnahmen darstellen.

- 5.1 Der abhängige **Anspruch 10** definiert Gerätemerkmale die den Verfahrensmerkmalen des abhängigen Verfahrensanspruchs 2 entsprechen (siehe die Ausführungen zu diesem Anspruch).

Der Gegenstand des Anspruchs 10 ist daher ebenfalls nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 5.2 Der abhängige **Anspruch 11** bezieht sich auf ein Endgerät gemäß den Merkmalen des Anspruchs 11, welches zusätzlich über eine Sprachausgabeeinrichtung zur Ausgabe von Ansagen verfügt. Die Verwendung von Ansagen wird von der D1 nicht explizit erwähnt.

Der Gegenstand des Anspruchs 11 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 11 wird von der D1 aber zumindest nahegelegt (siehe die Ausführungen zu dem Anspruch 5).

Der Gegenstand des Anspruchs 11 ist daher nicht erfinderisch (Artikel 33(3) PCT).

- 5.3 Der abhängige **Anspruch 12** definiert Merkmale des Endgerätes, die zur Durchführung der Verfahrensmerkmale gemäß dem Anspruch 5 dienen (siehe die Ausführungen zu diesem Anspruch).

Der Gegenstand des Anspruchs 12 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 12 ist aber nicht erfinderisch, da von der D1 nahegelegt (Artikel 33(3) PCT).

- 5.4 Der abhängige **Anspruch 13** definiert Merkmale des Endgerätes, die dazu geeignet sind, daß Dialoginformationen aufgrund einer spezifischen Anforderungsnachricht vom Netz gesendet werden. Diese Merkmale werden durch die Druckschrift D1 offenbart. In den Kapiteln 5 und 9 wird die Bereitstellung von WML-Inhalten in Folge von Ereignismeldungen durch den WTA-Server beschrieben (siehe auch die Ausführungen zu Anspruch 1).

Der Gegenstand des Anspruchs 13 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

Anmerkung: die durch den Anspruch 13 definierten Merkmale weist bereits das Endgerät nach Anspruch 9 auf, auf den der Anspruch 13 rückbezogen ist.

- 5.5 Der abhängige **Anspruch 14** definiert Merkmale des Endgerätes, die zur Durchführung der Verfahrensmerkmale gemäß dem Anspruch 7 dienen (siehe die Ausführungen zu diesem Anspruch).

Der Gegenstand des Anspruchs 14 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 14 ist aber nicht erfinderisch, da von der D1 nahegelegt (Artikel 33(3) PCT).

- 5.6 Der abhängige **Anspruch 15** definiert Merkmale des Endgerätes, die zur Durchführung der Verfahrensmerkmale gemäß dem Anspruch 6 dienen (siehe die

Ausführungen zu diesem Anspruch).

Der Gegenstand des Anspruchs 15 ist daher ebenfalls nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 6 Der unabhängige **Anspruch 16** definiert ein Telekommunikationsnetz, welches entsprechende Anordnungsmerkmale aufweist, um die im Anspruch 1 beschriebenen Verfahrensmerkmale durchzuführen. Es gelten sinngemäß dieselben Ausführungen wie zu dem Anspruch 1, das heißt eine entsprechende Anordnung ist durch die Druckschrift D1 bereits vorweggenommen (siehe die Ausführungen zu dem Anspruch 1).

Der Gegenstand des Anspruchs 16 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 6.1 Der abhängige **Anspruch 17** definiert Merkmale des Telekommunikationsnetzes, die dazu geeignet sind, daß Dialoginformationen aufgrund einer spezifischen Anforderungsnachricht vom Netz gesendet werden. Diese Merkmale werden durch die Druckschrift D1 offenbart. In den Kapiteln 5 und 9 wird die Bereitstellung von WML-Inhalten in Folge von Ereignismeldungen durch den WTA-Server beschrieben (siehe auch die Ausführungen zu Anspruch 1).

Der Gegenstand des Anspruchs 17 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 6.2 Der abhängige **Anspruch 18** definiert Merkmale des Telekommunikationsnetzes, die zur Durchführung der Verfahrensmerkmale gemäß dem Anspruch 5 dienen (siehe die Ausführungen zu diesem Anspruch).

Der Gegenstand des Anspruchs 18 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Der Gegenstand des Anspruchs 18 ist aber nicht erfinderisch, da von der D1 nahegelegt (Artikel 33(3) PCT).

- 6.3 Die abhängigen **Ansprüche 19 bis 21** definieren eine zentrale Servereinrichtung zur Speicherung von Dialoginformationen, insbesondere Sprach-Ansagen. Eine solche zentrale Einrichtung wird bereits von der Druckschrift D1 in Form des

sogenannten WTA-Servers offenbart (vgl. insbesondere Kapitel 5.1, Seite 8 sowie die Beispiele in Kapitel 14, Seiten 28 bis 30). Die Speicherung bzw. Übermittlung von Sprach-Ansagen wird in der D1 nicht offenbart.

Der Gegenstand der Ansprüche 19-21 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Wie bereits in den Ausführungen zu dem Anspruch 5 dargelegt, werden diese Merkmale durch die D1 aber zumindest nahegelegt.

Der Gegenstand der Ansprüche 19 bis 21 ist daher nicht erfinderisch (Artikel 33(3) PCT).

Zu Abschnitt VII:

Die Druckschrift **D3** (Anmeldedatum: 17.03.1999, Veröffentlichungsdatum: 23.09.1999, Prioritätsdatum 17.03.1998) könnte hinsichtlich der Bewertung der Neuheit in einem nationalen Verfahren unter Umständen relevant sein.

gesteuert. Hierbei stellt der Dienst eine Auswahl verschiedener Möglichkeiten vor, die jeweils einem spezifischen Code, z.B. einer Nummerntaste, zugeordnet sind; gewöhnlich sind dies die Ziffern, die nach dem DTMF-Verfahren übertragen und
5 entschlüsselt werden. Das Menü kann dem mobilen Teilnehmer z.B. mit Hilfe eines Peripheriegeräts über eine Sprachansage bekanntgegeben werden. Gibt der Teilnehmer nun seine Antwort ein, d.h. die der Antwort zugeordnete Ziffer, so wird das entsprechende DTMF-Signal übermittelt, seitens des Netzes
10 empfangen und umgesetzt; der Intelligente Dienst verzweigt in jenen Teil des Programmes, in dem der entsprechende Programmteil ausgeführt wird und gegebenenfalls eine entsprechende Sprachansage in dem Dienst-Netzknoten oder dem Peripheriegerät generiert wird. Auch ist die Verzweigung in ein Untermenü
15 möglich, sowie später die Rückkehr in ein übergeordnetes Menü etc.

Die Dialoge der bekannten Art sind jedoch oft mit hohem Aufwand an Netz-Betriebsmitteln verbunden, da der Dienst-
20 Netzknoten bzw. das zugeordnete Peripheriegerät auch während jener Zeiten zwischen Ausgabe an den Teilnehmer und dessen Eingabe einer Antwort belegt sind. Auch kann bei komplizierter gestalteten, z.B. mehrstufigen, Dialogen der Signalaufwand über die Anschlußschnittstelle, z.B. die Luftschnittstelle bei Mobilfunksystemen, sehr hoch werden.
25

Auch ist es bekannt, daß seitens eines Endgerätes eine Abfrage von Teilnehmereingaben erfolgt, z.B. eines PIN-Code. Diese Abfragen sind jedoch dem Endgerät fest vorgegeben und für den
30 vom Teilnehmer genutzten Dienst unspezifisch und erbringen für die Durchführung insbesondere komplexer Dialoge keine Vereinfachung.

Aus EP 0 812 120 A2 ebenso wie aus der Veröffentlichung
35 "Wireless Application Protocol- Wireless Telephony Application Specification- Draft Version" vom 30.4.1998, WAP-Forum Ltd, XP002128849 ist es jeweils bekannt, zur

4a

Durchführung eines Dialogs zwischen einem Dienst eines Telekommunikationsnetzes und einem Endgerät Dialoginformationen an das Endgerät zu übermitteln, dort zu speichern und zu verarbeiten und ein Dialogresultat zurückzuübermitteln.

5

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, den Betriebsmittelaufwand zur Durchführung interaktiver Dialoge zu verringern. Auch soll die Möglichkeit einer schnelleren und einfacheren Hand-

Patentansprüche

1. Verfahren zur Durchführung eines Dialogs zwischen einem Dienst (DST) eines Telekommunikationsnetzes (MFN) und einem
5 über ein Endgerät (MTL) an das Netz angeschlossenen Teilnehmer (TNR), wobei in dem Dialog über das Endgerät (MTL) zumindest eine Ausgabe von Meldungen und/oder Eingabeaufforderungen an den Teilnehmer und zumindest eine Eingabe von Informationen durch den Teilnehmer erfolgt sowie in Abhängigkeit von
10 einem daraus abgeleiteten Dialogresultat (drs) der Dienst (DST) fortgesetzt wird,
wobei der Dienst (DST) über eine Netzverbindung Dialoginformationen (dif) betreffend die Durchführung des Dialoges unabhängig von Aktionen des Teilnehmers (TNR) an das Endgerät
15 (MTL) des Teilnehmers übermittelt,
diese Dialoginformationen (dif) seitens des Endgeräts (MTL) gespeichert werden und
das Endgerät (MTL) aufgrund eines ihm gegebenen spezifischen Befehles anhand der gespeicherten Dialoginformationen (dif)
20 die Ausgabe(n) an den Teilnehmer (TNR) ausführt und die Eingabe(n) des Teilnehmers (TNR) entgegennimmt und verarbeitet, daraus ein Dialogresultat (drs) ableitet und dieses dem Dienst (DST) über eine Netzverbindung übermittelt,
dadurch gekennzeichnet, daß seitens des Endgerätes
25 (MTL) die gespeicherten Dialoginformationen dahingehend überprüft werden, ob sie für die Durchführung des betreffenden Dialogs ausreichen, und, falls dies nicht zutrifft, eine Anforderungsnachricht der Übermittlung entsprechender Dialoginformationen gesendet wird
30 und daß die Übermittlung von Dialoginformationen (dif) seitens des Endgerätes (MTL) mittels einer an das Netz (MFN) gesendeten Nachricht angefordert wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß die Dialoginformationen
(dif) Befehle eines Dialogprogrammes enthalten, welches zur
Durchführung des Dialogs und Bestimmung des Dialogresultats
5 (drs) von einer Prozessoreinrichtung (PRZ) des Endgerätes
ausgeführt wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß die Dialoginformationen
10 (dif) Nachrichteninformationen enthalten, welche die auszuge-
benden Meldungen und Eingabeaufforderungen sowie die Art der
erwarteten Eingaben beschreiben.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
15 dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgabe an den
Teilnehmer über eine Anzeige, z.B. mittels Text und/oder Gra-
phik, erfolgt.
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
20 dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgabe an den
Teilnehmer zumindest zum Teil über Sprach-Ansagen erfolgt,
wobei die Sprach-Ansagen durch das Endgerät (MTL) von dem
Netz (MFN) angefordert und zum Zeitpunkt der Ausgabe über ei-
nen Sprachkanal einer Netzverbindung vom Netz empfangen und
25 dem Teilnehmer ausgegeben werden.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß die Dialoginformationen
(dif) und/oder das Dialogresultat (drs) zumindest zum Teil
30 über eine Transaktionsverbindung des Netzes (MFN) übermittelt
werden.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, daß die Dialoginformationen
35 (dif) in dem Endgerät nach Beendigung des Dialogs gespeichert
bleiben.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausgabe an den Teilnehmer (TNR) über zumindest ein Menü erfolgt, welches dem Teilnehmer eine vorgegebene Anzahl von Eingabemöglichkeiten anbietet, der Teilnehmer durch seine Eingabe eine dieser Eingabemöglichkeiten auswählt und diese Eingabe in Abhängigkeit von der Menülogik als Dialogresultat (drs) oder für die menügesteuerte Weiterführung des Dialogs verwendet wird.

- 10 9. Telekommunikationsendgerät (MTL), welches an ein Telekommunikationsnetz (MFN) anschließbar ist und welches zum Austausch von Nachrichten und/oder Befehlen mit dem Netz (MFN) sowie zur Ausgabe von Meldungen und Eingabeaufforderungen an einen das Endgerät (MTL) zur Netzteilnahme nutzenden Teilnehmer (TNR) und zur Entgegennahme von Eingaben des Teilnehmers (TNR) eingerichtet ist,
- 15 welches folgendes aufweist:
- eine Speichereinrichtung (MEM) zum Speichern von Dialoginformationen (dif) betreffend die Durchführung zumindest eines
 - 20 Dialoges mit dem Teilnehmer (TNR),
 - eine Steuereinrichtung (PRZ) zum Ausführen der Ausgabe(n) an den Teilnehmer (TNR), zum Entgegennehmen und Verarbeiten der Eingabe(n) des Teilnehmers und Ableiten eines Dialogresultats (drs) anhand der Dialoginformationen, sowie
 - 25 -eine Übermittlungseinrichtung (SEE) zum Empfang von Dialoginformationen (dif) und zum Senden eines Dialogresultats (drs) über eine Netzverbindung.
- dadurch gekennzeichnet, daß
- 30 das Endgerät (MTL) so ausgebildet ist, daß seitens des Endgerätes (MTL) die gespeicherten Dialoginformationen dahingehend überprüft werden, ob sie für die Durchführung des betreffenden Dialogs ausreichen, und, falls dies nicht zutrifft, eine Anforderungsnachricht der Übermittlung entsprechender Dialoginformationen gesendet wird
- 35 und daß die Übermittlung von Dialoginformationen (dif) seitens des Endgerätes (MTL) mittels einer an das Netz (MFN) gesendeten Nachricht angefordert wird.

10. Endgerät (MTL) nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet, daß die Steuereinrichtung
(PRZ) als Prozessoreinrichtung zur Ausführung eines Dia-
5 logprogrammes, dessen Befehle zur Durchführung des Dialogs
und Bestimmung des Dialogresultats in den Dialoginformationen
enthalten sind, eingerichtet ist.
11. Endgerät (MTL) nach Anspruch 9 oder 10,
10 gekennzeichnet durch eine Sprachausgabeeinrichtung
(MLE) für die Ausgabe von Sprach-Ansagen an den Teilnehmer.
12. Endgerät (MTL) nach Anspruch 11,
dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet
15 ist, Sprach-Ansagen von dem Netz (MFN) anzufordern und diese
über einen Sprachkanal einer Netzverbindung vom Netz zu emp-
fangen und dem Teilnehmer auszugeben.
13. Endgerät (MTL) nach einem der Ansprüche 9 bis 12,
20 dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet
ist, die Übermittlung der Dialoginformationen (dif) mittels
einer an das Netz (MFN) gesendeten Nachricht anzufordern.
14. Endgerät (MTL) nach einem der Ansprüche 9 bis 13,
25 dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet
ist, die Dialoginformationen (dif) nach Beendigung des Dia-
logs gespeichert zu halten.
15. Endgerät (MTL) nach einem der Ansprüche 9 bis 14,
30 gekennzeichnet durch eine Einrichtung zum Empfang
von Dialoginformationen (dif) und/oder zum Senden eines Dia-
logresultats (drs) über eine Transaktionsverbindung des Net-
zes (MFN).
- 35 16. Telekommunikationsnetz (MFN), in welchem Dienste für
Teilnehmer nutzbar sind, wobei zumindest in einem der Dienste
(DST) ein Dialog mit dem den Dienst nutzenden, über ein End-

gerät (MTL) an das Netz angeschlossenen Teilnehmer (TNR) vorgesehen ist und in diesem Dialog zumindest eine Ausgabe von Meldungen und/oder Eingabeaufforderungen an den Teilnehmer und zumindest eine Eingabe von Informationen durch den Teilnehmer erfolgen,

dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet ist, in Abhängigkeit von dem Dienstablauf die für die Durchführung des Dialogs seitens des Endgeräts (MTL) erforderlichen Dialoginformationen (dif) über eine Netzverbindung zu übermitteln, ein von dem Endgerät (MTL) gesendetes Dialogresultat (drs) zu empfangen und in Abhängigkeit von diesem den Dienst (DST) fortzusetzen.

17. Telekommunikationsnetz (MFN) nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet ist, Dialoginformationen (dif) aufgrund einer spezifischen Anforderungsnachricht des Endgerätes (MTL) zu senden.

18. Telekommunikationsnetz (MFN) nach Anspruch 16 oder 17, dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet ist, Sprach-Ansagen, welche in einer Ausgabe an den Teilnehmer seitens des Endgeräts verwendbar sind, aufgrund einer spezifischen Anforderungsnachricht des Endgerätes (MTL) zu senden.

19. Telekommunikationsnetz (MFN) nach einem der Ansprüche 16 bis 18, gekennzeichnet durch eine Servereinrichtung (DGS) zur zentralen Speicherung der Dialoginformationen (dif) und/oder Ausgabeinformationen, insbesondere Sprach-Ansagen.

20. Telekommunikationsnetz (MFN) nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet ist, Anforderungsnachrichten betreffend die Übermittlung von Dialoginformation (dif) bzw. Sprach-Ansagen an die Servereinrichtung (DGS) weiterzuleiten, und von dieser die angeforder-

ten Dialoginformation (dif) bzw. Sprach-Ansagen zu übernehmen und an das Endgerät (MTL) zu übermitteln.

21. Telekommunikationsnetz (MFN) nach Anspruch 19 oder 20,
5 dadurch gekennzeichnet, daß es dazu eingerichtet
ist, die Steuerung des Dienstes (DST) für die Dauer der
Durchführung des Dialoges der Servereinrichtung (DGS) zu ü-
bertragen und nach Beendigung des Dialoges sowie Erhalt des
Dialogresultat (drs) von der Servereinrichtung (DGS) den
10 Dienst fortzusetzen.